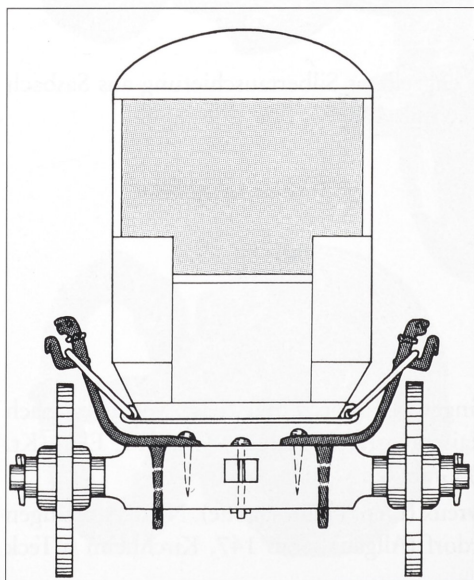


Ein römischer Reisewagenaufsatz in Form eines Adlerkopfes

Ein römischer Reisewagenaufsatz in Form eines Adlerkopfes kam im Sommer 1994 im Keller einer villa rustica bei Wurmlingen, Kr. Tuttlingen, zutage. Wie sich bei der Freilegung zeigte, war das Objekt zusammen mit 21 weiteren, zu einem Pferdegeschirr gehörigen Bronzebeschlägen bei einem Gebäudebrand während der ersten Jahrzehnte des 3. Jahrhunderts in den Boden gelangt. Das für Baden-Württemberg bislang noch singuläre Stück diente – wie Funde z. B. aus Bayern zeigen – ehemals zur Aufhängung der Fahrgastzelle über dem eigentlichen Wagengestell (vgl. Abb. unten). So konnten Erschütterungen, die durch Straßenebenenheiten hervorgerufen wurden, weitgehend abgefedert werden.

Der Adlerkopfaufsatz aus Wurmlingen, zu dem ursprünglich noch drei weitere solcher figürlicher Aufsätze gehört haben, war zum Verlustzeitpunkt bereits antik beschädigt: der Haken zur Aufhängung der Fahrgastzelle ist am unteren Tüllenende des Aufsatzes abgebrochen. Durch den vorliegenden Fund wird die Lage des Gutshofes unmittelbar an der römischen Fernstraße Tuttlingen-Rottweil-Offenburg-Strasbourg erneut deutlich unterstrichen. Ob die kaputtgegangene und wohl ausgetauschte Aufhängung zu einem durchreisenden Wagen oder aber zu einem eigenen Fuhrwerk des Hofes gehörte, läßt sich jedoch nicht mehr entscheiden. Ohne Zweifel aber war das Stück (etwas über 0,3 kg schwer) wieder zum Einschmelzen vorgesehen, als das Haupthaus der Anlage zu Beginn des 3. Jahrhunderts in Flammen aufging, und damit auch den Adlerkopfaufsatz unter dem Brandschutt begrub.



Verschiedene kleinere Pferdegeschirrtteile konnten übrigens auch bei den diesjährigen Grabungen geborgen werden. Auch wenn die umfassende Auswertung des Materials abzuwarten bleibt, so wird doch bereits jetzt schon deutlich, daß „Pferd und Wagen“ von der Gründung des Gutshofs im 1. Jahrhundert an bis hin zu seinem Ende im 3. Jahrhundert stets eine wichtige Rolle gespielt haben.



Das Bild zeigt ein Bronzefragment eines Hakenkopfes aus der Bronzezeit. Die Form des Kopfes ist als Vogel (Hakenkopfbird) dargestellt. Die Zeichnung zeigt die Vorderansicht des Objekts, wobei die Details des Schnabels und des Auges deutlich zu sehen sind. Die Oberfläche des Metalls ist durch die Alterung und die Verwendung des Objekts stark abgenutzt und zeigt eine unregelmäßige, rötlich-braune Patina.